

# Fächerkombi/Grundfragen

Beitrag von „Silicium“ vom 18. Januar 2012 22:16

## Zitat von Josh

In erster Linie sollte das Interesse der entscheidende Faktor sein, denn bedenke:

Das Problem was ich sehe ist, dass Interesse an einem Fach und der Spaß (oder die Zufriedenheit) am Unterrichten dieses Fachs zwei paar Schuhe sein können. Ich hatte im Praxissemester einen Lehrer im Gespräch, der sich sehr für Geschichte interessiert (viel mehr als für sein 2. Fach), es aber sehr ungern unterrichtet und dafür sein 2. Fach (was es war weiß ich nicht mehr), das ihn eigentlich nicht so "interessierte", viel lieber unterrichtet, weil es einfach besser für läuft und das seit Jahren.

Bei mir habe ich im Praxissemester ähnliche Tendenzen zwischen meinen beiden Fächern festgestellt! (Also, dass das Fach, das mir eigentlich stärker liegt, irgendwie unangenehmer zu unterrichten ist).

So etwas lässt sich auch schwer voraussehen, weswegen das Interesse an einem Fach an sich so eine zweischneidige Sache ist.

Allerdings gebe ich Dir insofern recht, dass man zumindest eine gewisse Affinität zu seinen Fächern haben sollte und kein Fach studieren sollte, das man eigentlich gar nicht mag, was aber gebraucht wird. Aber da der TE ja sowohl Geschichte, als auch Englisch, als auch Mathe mag, wäre das ja schonmal nicht das Problem.

Für mich spielt neben dem Interesse vor allem eine Rolle, wie gut sich ein Fach unterrichten lässt. Das sind so Faktoren wie: Korrekturbelastung, Vorbereitungszeit, apparativer Aufwand, durchschnittliche Beliebtheit bei den Schülern usw. Das hatte ich früher gar nicht so auf dem Schirm, bin aber mit Physik / Chemie durchaus zufrieden, hätte deutlich schlimmer kommen können.

Das ist natürlich ein teilweise sehr kontroverses Thema, aber ich kann schon einmal für mich sagen, dass ich z.B. keine Lust hätte Deutsch in der Oberstufe zu korrigieren Jahr für Jahr.

Auch würde ich Chemie nicht gegen Biologie tauschen wollen, da das mich zwar auch sehr interessiert, aber nach allem was die Bio / Chemie Leute sagen deutlich aufwändiger ist (Korrektur z.B., weil ewig lange Texte geschrieben werden in der Oberstufe).

Auch würde ich z.B. Religion nicht unterrichten wollen (mal abgesehen davon, dass ich nicht gläubig bin), obwohl die Korrektur sicher besser machbar ist. Ich hätte irgendwie Angst, dass Schüler das Fach nicht ernst nehmen und, dass es sehr anstrengend ist, die Schüler mit den Themen zu kriegen. Da kann man z.B. Mathe deutlich besser vertreten vor den Schülern.

Dass Fächer sich teilweise ganz unterschiedlich angenehm unterrichten lassen (was teilweise

auch persönlicher Geschmack sein kann, klar) wollen zwar manche nicht wahrhaben, ist aber denke ich was dran.

Du siehst, Abwägungen über Abwägungen.